

RMV Kompakt

DIE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIKVEREINIGUNGEN DES REGIONALMUSIKVERBANDES

#2
07/2020

REDAKTION@RMV-MUSIK.DE

CORONA-KRISE

Das Leben eingeschränkt, Proben und Konzerte fallen aus. Das kulturelle Leben steht still, S.2.

WIR MACHEN MUSIK

Unser Regionalmusikfest am 12. und 13. September 2020, S. 6.

MUSIKALISCHE FÖRDERUNG VON KINDERN

Die ersten sechs Lebensjahre sind für die persönliche Entwicklung eines Kindes von sehr großer Bedeutung, S. 16.



Flötenpower aus den Niederlanden:

Jelle Hogenhuis - Flötist, Komponist und Instrumentenbauer



Am Sonntag, dem 22.03.2020 um 18 Uhr erklang bundesweit aus Fenstern und von Balkonen das Pendant zum italienischen Balkonsingen: Musik. Anlässlich des 250. Geburtstags von Ludwig van Beethoven wurde u.a. die „Ode an die Freude“ („Freude schöner Götterfunken“) ausgewählt. Musik ist etwas, was sehr viele Leute glücklich macht. Viele vermissen jetzt auch ihre Chor- oder Orchesterproben. Musikerinnen und Musiker der Vereine folgten dem Aufruf des RMV, den Ängsten und Sorgen in Zeiten der Corona-Krise etwas Fröhliches entgegenzusetzen und schickten uns diese zahlreichen Bilder. Vielen Dank! (FE)





„Das Glück deines Lebens hängt von der Beschaffenheit deiner Gedanken ab.“
(Marc Aurel)

Liebe Musikerinnen und Musiker, liebe Vereinsvorstände und liebe Freunde der Musik,

wir alle sind in den letzten Wochen und Monaten sehr geprägt durch die Ereignisse rund um die Corona Pandemie: Probenabsagen, Konzertverschiebungen oder -absagen, ein Stillstand des öffentlichen Lebens.

Bezogen auf das einfache, aber durchaus nicht immer einfach umzusetzende Eingangszitat des römischen Philosophen Marc Aurel lässt sich festhalten, dass wir unsere Aufmerksamkeit auf uns selbst und unsere Fähigkeiten, mit Situationen, Anforderungen, Hoffnungen, aber auch Ängsten proaktiv umzugehen, lenken sollten.

Eine dafür nötige Haltung hat durchaus etwas zu tun mit dem, was man „mentales Fasten“ nennen könnte, d.h. nicht in die Hektik unserer alltäglichen Aufregungsspirale sich mitreißen lassen, sondern zu versuchen, durch Besonnenheit und Überlegung sich auf Wesentliches konzentrieren zu können.

Wir alle mussten in der zurückliegenden Zeit viele Einschränkungen hinnehmen und diese haben sicherlich viele Musikerinnen und Musiker genutzt, um sich dem häuslichen Üben oder so einfachen Dingen, wie Noten sortieren, gewidmet zu haben. Sicherlich haben Sie/habt ihr euch an der bundesweiten Aktion „Ode an die Freude“ beteiligt. So konnten alle Musiker Ihre Solidarität mit den betroffenen Menschen inner- und außerhalb Deutschlands, den vielen unermüdlichen Helferinnen und Helfern, den Ärztinnen und Ärzten, den Pflegerinnen und Pflegern und ganz vielen Menschen mehr, ausdrücken. Ich danke euch allen für dieses ganz besondere Zeichen in einer Krise, die uns alle und unser Tun verändern wird.

Trotz dieser Krise ist es wichtig nach vorne zu schauen. Das wollen wir als Regionalmusikverband machen: Große Ereignisse werfen Ihre Schatten voraus: Unser Regionalmusikfest wird wie geplant am 12./13. September 2020 in Schüttdorf stattfinden (Stand: Juni 2020). Wir freuen uns auf ein besonderes Fest mit vielen musikalischen Beiträgen aus allen Sparten (Blasmusik, Spielmanns- und Fanfarenzug, Drumband, Akkordeon), viele großartige Gespräche und ganz viel Freude. Seid auch ihr dabei und lasst dieses Fest zu etwas Einzigartigem werden.

Auch unsere Weiterbildungsangebote (Seminare, Workshops, Lehrgänge) finden, wenn auch in anderen Formen, statt. Bitte informieren Sie sich/ informiert euch auf unserer Homepage oder den sozialen Medien über unser Angebot in der zweiten Jahreshälfte.

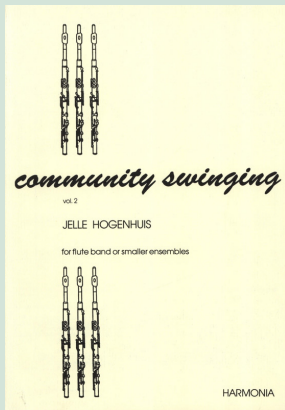
Ich freue mich auf ein zahlreiches Wiedersehen!

Musikalische Grüße
Frank Schmitz
Geschäftsführer

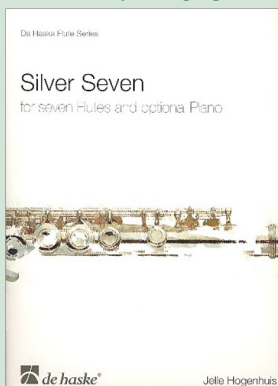
INHALT

Corona Krise	2
Vorwort	3
Jelle Hogenhuis	4
Treffen der Spielleute	5
Regionalmusikfest	6
Musikalische Förderung von Kindern	8
Impressum	9
Malwettbewerb	10
Ehrungen im Verein	11
Probenarbeit im Spielleutebereich	12
Spielmannzug der Freiwilligen Feuerwehr Bad Bentheim e.V.	14
Akkordeonorchester Schüttdorf e.V.	15
Spielmannzug Thuine	15
Musikverein Salzbergen e.V.	16
Musikverein Beesten-Lünne	16
Blaskapelle Schapen	18
Vorstandsmitglieder persönlich	20

JELLE HOGENHUIS



Jelle Hogenhuis:
Community Swinging



Hogenhuis, Jelle
Silver Seven, für 7 Flöten
(Klavier ad lib.)
Partitur und Stimmen

Du bist Ingenieur, Flötist und Komponist. Wie kam es zu dieser Kombination?

Als ich 4 oder 5 Jahre alt war wollte ich Architekt werden, schöne Häuser entwerfen und so.

Tatsächlich habe ich dann die Ausbildung zum Bauingenieur gemacht.

Aber schon während dieser Ausbildung war mir klar, dass die Musik mich immer mehr „gerufen“ hat. Also besuchte ich dann noch das Konservatorium um Flöte und Komposition zu studieren.

Anschließend habe ich auch Konzerte gegeben, manchmal Werke komponiert und mit sehr viel Vergnügen unterrichtet.

Wie bist du zum Querflötenbauen gekommen?

Schon als 12-jähriger spielte ich in Flötenensembles. Hatte damit viel Spaß.

Als ich dann später mit Freunden in einem Flötenquartett spielte, merkten wir sofort die „Schwäche“ der tiefen Flöten. Also, setzten wir sie lieber nicht ein. Später, als ich Flöte lehrte fand ich immer sehr wichtig, dass die Schüler nicht nur ihre Querflöte alleine spielten, sondern auch im Ensemble. Sozial also. Ein zweiter Aspekt war es, die großen Komponisten durch spielen ihrer Werke kennen zu lernen. Also, Brandenburgische Konzerte, Mozart Sinfonie, Brahms, Debussy (Prélude) etc..

Auch Violinkonzerte (Tsjaik)

und Klavierkonzerte (Schumann) haben wir gespielt. Ach, wir haben so viel Spaß damit gehabt.

Du verstehst, um diese Musik spielen zu können braucht man Instrumente die die originalen Noten spielen können. Zuerst kaufte einer der Eltern eine Mönning Bassflöte für das Ensemble. So schwach! Die Schule kaufte dann eine Zweite dazu. Immer noch nichts! Da fing ich an mit Plastikröhren selber etwas zu probieren (Bassflöte), zuerst nur mit 6 Löchern, Barockgriffe. Die tiefen Töne waren schon stärker vom Klang her, also ich war auf einem guten Weg. Schon bald danach habe ich eine Flöte mit Boehmsystem gebaut, sehr primitiv, aber sie funktionierte gut. Genauso habe ich dann zwei Altflöten gebaut. Später noch eine Kontrabassflöte.

Als ich damals mit dem Fahrrad unterwegs war, sah ich zwei Plastikröhren an der Straße liegen, (Müll, zum wegschmeißen), zwei mal 1 Meter und 75 mm Durchmesser. Ich hatte ein AHA Erlebnis!

Daraus habe ich die erste Bassflöte gebaut. Man sieht sie auf dem Bild mit Robert Dick.

Danach habe ich die Instrumente immer weiter verbessert und immer mehr verkauft. Nach 2007 habe ich nur noch gebaut, nicht mehr unterrichtet.

Die Subkontrabassflöte habe ich 1995 angefan-

gen zu bauen, auch zuerst primitiv, später mehr und mehr entwickelt.

So sind die Instrumente entstanden. Der Hauptgrund also war Unzufriedenheit mit den herkömmlichen Instrumenten! Und eigentlich finde ich noch immer dass die anderen Marken zu dünn klingen, schwache Flöten. Darum spielt auch jeder mit Elektronik (Bass- und Altflöten etc.), um etwas kräftiger zu klingen?

Welches Material bevorzugst du zum Bauen?

Zuerst hab ich also Plastik verbaut, sie sollten ja günstig und schnell lieferbar sein.

Jetzt aber Messing, versilbert.

Welche Hilfsmittel benutzt du? Ist es reine Handarbeit?

Ich arbeite eigentlich ziemlich Mittelalterlich, primitiv. Alles Handarbeit, wenige Tools. Und die speziellen Matrizen, Dorne, Klappenformern mache ich alle selber.





Hobby-Musiker, professionelle Musiker oder Sammler - haben Sie Kontakt zu all diesen Personengruppen? Was sind die Hauptinteressenbereiche, welche Anforderungen stellen diese Gruppen an ein Instrument?

Ich mache Instrumente für alle Gruppen, Amateure und Profis. Das Plastik hat noch lange eine Rolle gespielt aber jetzt ist es mehr und mehr das Metall. Meine Instrumente sind außerordentlich, da sie alle einen größeren Durchmesser haben.

Das kommt noch aus der Zeit als ich im Orchester große Lautstärke, viel Kraft wollte (forte fortissimo). Aber die dicken Röhren spielen auch leichter in der 1. und 2. Oktave. Das mögen alle. Und wann spielt man schon in der 3. Oktave auf einer Kontrabassflöte? Der Soundunterschied zwischen Plastik und Metall ist nicht so groß, ein Zuhörer hört es nicht, nur der Spieler erfährt wohl einen großen Unterschied im Klang, Ansprache und im Gefühl. Du meinst ich mache unterschiedliche Flöten für Amateure, Flötenensembles oder Profis? Nein sie be-

Daraus habe ich die erste Bassflöte gebaut. Man sieht sie auf dem Bild mit Robert Dick.

kommen alle dasselbe Ding!

Was ist der perfekte Klang oder das perfekte Instrument?

Wissen Sie, meine erste Aufgabe ist ein Instrument zu machen was eine große Leistung hat. Verstehen Sie? Ich blase und es soll bequem sein, es soll viel Ton vorhanden sein. Ein gutes Fundament das mir hilft klingt auch gut. Also Klang ist ein Resultat von Leichtigkeit, Zufriedenheit, Klangvolumen und Ansprache des Instruments.

Wie wird der Wert eines Instruments gemessen?

Marketing, Bekanntheit, ein guter Geschäftsmann sein (das bin ich leider nicht), und ja: die Qualität, aber nicht unbedingt das Wichtigste.

Hast du eine intensivere Verbindung zu Dingen aus Metall oder anderen Materialien außerhalb deiner Arbeit?

Ich baue noch sehr gerne Dinge. Vor nicht langer Zeit habe ein Haus in Frankreich restauriert.

Vielen Dank für das angenehme Gespräch und weiterhin viel Erfolg.

FE



TREFFEN DER SPIELLEUTE

Im März kamen knapp 20 Vertreter aus unterschiedlichen Spielmannszügen zu einem vom RMV organisierten Spielleute-Treffen zusammen.

Erfreulicherweise konnten zu der jährlich stattfindenden Veranstaltung auch neue Teilnehmer begrüßt werden. Unter dem Motto „Zukunftsmusik“ ging es um die Entwicklung im Spielleutebereich. In gemütlicher Runde wurde über unterschiedliche Ideen und Perspektiven für die Zukunft gesprochen. Dabei stellte sich schnell heraus, dass viele Vereine mit ähnlichen Herausforderungen zu kämpfen haben. Die Nachwuchsgewinnung und auch die musikalische Ausbildung sind keine leichten

Aufgaben, häufig fehlt es an qualifizierten Ausbildern und an neuen Ideen. Gerade im Schlagzeug- und Malletbereich besteht ein großes Interesse an Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Fachleiter Spielleute griffen die Ideen auf und möchten sie ins Seminarprogramm der nächsten Jahre einbringen. Alle Anwesenden waren sich darüber einig, dass das Netzwerk der gegenseitigen Unterstützung weiterhin gepflegt und ausgebaut werden soll.



Veranstaltungsservice 
Midden
 Eventmodule - Zelte - Musik

REGIONALMUSIKFEST IN SCHÜTTORF



Kritikspiel, Platzkonzerte, Festumzug und Feier-Abend im Festzelt



Grußwort des Stadtdirektors Manfred Windhaus / Ehrenamtlicher Bürgermeister Jörn Tüchter

Die Stadt Schüttorf blickt im Jahr 2020 auf stolze 725 Jahre Stadtrechte zurück. Als Samtgemeinde mit den Mitgliedsgemeinden Engden, Isterberg, Ohne, Quendorf und Samern feiern wir gemeinsam das Schüttorfer Stadtjubiläum. 2020 ist für uns kein Jahr wie jedes andere! Das Stadtjubiläum heißt für uns alle: innehalten, ein wenig besinnen und auf 725 Jahre Schüttorf zurückblicken! Denn wir sind alle stolz auf diese besondere Zahl und werden es deshalb gebührend feiern – mit den vielen Ehrenamtlichen und aktiven Musikern des Regionalmusikverbandes.

Im Rahmen des Jubiläums wird es eine Vielfalt an Veranstaltungen über das gesamte Jahr geben, das mit einer grandiosen Festwoche im September gekrönt wird. Nicht nur die Stadt Schüttorf, sondern auch zahlreiche Vereine und Gemeinschaften sind bei der Planung und Umsetzung aktiv und tragen dazu bei, ein unvergessliches Jubiläumsjahr zu gestalten. So freuen wir uns besonders darüber, dass das Regionalmusikfest mit hochkarätigen Kritikspielen des RMV in diesem Jahr anlässlich des Jubiläums in Schüttorf stattfinden und viele Musikvereine, Spielmanns- und Fanfarenzüge vor Ort spielen und den Festumzug begleiten werden. Sie sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit den Schüttorfer Schützen- und Musikvereinen, den Bürgerinnen und Bürgern Feste zu feiern und Teil unseres besonderen Jahres zu sein.

Wir heißen die Teilnehmer des Regionalmusikfestes 2020 herzlich willkommen in Schüttorf und freuen uns auf eine gemeinsame gute Zeit.

Bleiben Sie mit uns verbunden: www.725jahreschuetdorf.de

Herzlichst,
Manfred Windhaus
Stadtdirektor

Jörn Tüchter
Bürgermeister

Wettbewerb der Züge, Platzkonzerte, Festumzug und Feier-Abend im Festzelt

Der Regionalmusikverband Emsland/Grafschaft Bentheim e.V. lädt am 12. September 2020 zu einem Empfang für die Vertreterinnen und Vertreter der

Musikvereinigungen und der Stadt Schüttert ein. Im Anschluss an den Empfang findet um 13:00 die Begrüßung der teilnehmenden Vereine auf dem Vorplatz der Mensa an der Oberschule statt.

Ab 13:15 Uhr beginnen die Platzkonzerte und die Kritik-spiele.

Programm Kritikspiele und Platzkonzerte

Allen Musikvereinigungen des Regionalmusikverbandes (und auch darüber hinaus) wird die Möglichkeit eines Platzkonzertes oder eines Kritikspiels gegeben. Die Platzkonzerte finden in direkter Nähe zum Rathaus der Stadt Schüttert und bei der Alten Kirchschule statt. Das Kritikspiel wird im *Jugendzentrum Komplex* durchgeführt.

„Feier-Abend“ mit Liveband „Nightflight“

Gemeinsam mit den Schüttert Schützenvereinen, den Bürgerinnen und Bürgern und den Vertreterinnen und Vertretern des RMV wird beim „Feier-Abend“ im 1.800 m² großen Festzelt auf dem Kuhm der Graf-Egbert-Straße ab 20:00 gelacht und getanzt. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Liveband „Nightflight“. Diese schaffte schon vor Jahren den Sprung in die Top 10 der besten Tanz- und Showbands. Professionelle Musiker begeistern mit enormer Spielfreude das tanzbegeisterte Publikum in ganz Europa.

Der Eintritt ist frei.

Wettbewerb der Züge

Der Musikwettbewerb wird

auch am Sonntag, 13. September im Komplex bei Kaffee & Kuchen weiter geführt. Auf die kleinen Besucher warten Zuckerwatte, Hüpfburg, Popcorn-Automat und eine Instrumentenausstellung mit Notenbörse.

Großer Festumzug

Aus allen Stadtteilen heraus starten gegen 15:00 die vier Schüttert Schützenvereine, Vereine und Institutionen ihren Festumzug in Richtung Festzelt. Begleitet werden sie dabei von den teilnehmenden Musikzügen des regionalen Musikwettstreits.

Stadtkönig-Schießen der Schüttert Schützen

Als krönenden Abschluss des Festumzugs schießen die Schüttert Schützen in ihren prachtvollen Uniformen auf dem Gelände des Freibades ab 17:00 den „Stadtkönig“ aus. Mit Proklamation des Jubiläums-Königs geht es in den Abschlussabend der Festwoche über.

Abschlussabend mit Rolf Kaulard & Orchestra

Am Abend geht es ab 19:00 im Festzelt zum Abschluss der Festwoche weiter: Rolf Kaulard & Orchestra – das ist gute Laune pur. Die 13-köpfige Formation spielt die Hits von James Last. Und genau seiner Idee, seinem Stil und seiner Musik hat sich der Bandleader mit seinem Orchester verschrieben.

Der Eintritt für Besucher ist frei.



Jörn Tüchter, Bürgermeister



Manfred Windhaus, Stadtdirektor



Wie Musik auf den Menschen und grade auf Kinder wirkt

Bild: pixabay.com, Musikschule

Neuorientierung unseres Fachbereichs Jugend

Der Vorstand des Regionalmusikverbandes Emsland/Grafschaft Bentheim e.V. hat sich in seiner letzten Sitzung dafür ausgesprochen den Fachbereich Jugend neu aufzustellen und sein Portfolio um den Bereich die frühkindliche Bildung zu erweitern. Hier wollen wir den Vereinen Möglichkeiten an die Hand geben wie Sie in Zukunft diesen Bereich mit in ihre Ausbildungskonzepte integrieren können. Dazu werden wir in den kommenden Ausgaben von RMVkompakt verschiedene Artikel zu diesem Thema veröffentlichen. Wir beginnen in dieser Ausgabe sehr allgemein und wollen hervorheben, wie Musik auf den Menschen und grade auf Kinder wirkt.

Aus vielen Studien lässt sich die heilsame Wirkung von Musik auf den Menschen ablesen. Dabei ist es erst einmal unabhängig davon, um welche Art von Musik es sich handelt. Es lässt sich feststellen, dass Musik direkte Auswirkungen auf den Menschen hat: So konnte nachgewiesen werden, dass Musik Einflüsse auf den Herzschlag, den Blutdruck, die Atemfrequenz, die Spannung

der Muskulatur und den Hormonhaushalt des Menschen hat.¹

Musikhören als solches beginnt bereits im Mutterleib.

Bereits ungeborene Kinder sind in der Lage unterschiedliche Geräusche und Tonhöhen wahrzunehmen und sie zu unterscheiden. Dort wird bereits der Prozess des Lernens in Gang gesetzt.

„... als junger Mann [berichtet der Musiker Borit Brott] war ich verblüfft über meine ungewöhnliche Fähigkeit, manche Stücke ohne Noten zu spielen. Da dirigierte ich eine Partitur zum ersten Mal, und plötzlich sprang mir die Cellostimmführung ins Gesicht, und ich wusste, wie das Stück weitergeht, bevor ich das Blatt umgedreht hatte. Eines Tages erwähnte ich das meiner Mutter gegenüber, einer Berufscellistin. Ich dachte, es würde sie verwundern, weil sie ja immer die Cellostimme war, die mir so klar vor Augen stand. Sie war auch verwundert. Aber als sie hörte, um welche Stücke es sich handelte, löste sich das Rätsel

von selbst. Alle Partituren, die ich ohne Noten kannte, waren diejenigen, die sie gespielt hatte, als sie mit mir schwanger war.“²

Für die weitere Entwicklung des Kindes lässt sich festhalten, dass sich durch wiederholtes Hören bestimmte Erfahrungsmuster einschleifen. So entstehen mentale Repräsentationen für einzelnen Erscheinungen, z.B. für Rhythmen und melodische Gestalten, für Tonarten und Akkorde.

Bedeutung für die Entwicklung des Kindes

Für den Großteil der Eltern ist es unstrittig, dass die optimale Erziehung und die bestmögliche Förderung ihrer Kinder absolute Priorität besitzen. Die Frage, die sich viele Eltern dann stellen: Wie kann eine musikalische Begleitung aussehen, ist es überhaupt sinnvoll, dass mein Kind ein Instrument erlernt? Wir können grad die letzte Frage mit einem eindeutigen „JA!“ beantworten. Die folgenden zwei Unterpunkte können allerdings nur einen kleinen Einblick in die sehr differenzierte Forschungslite-

¹vgl. Spitzer, Manfred: Musik im Kopf: Hören, Musizieren, Verstehen und Erleben im neuronalen Netzwerk, Stuttgart, 2002.

²Gross, W.: Was erlebt ein Kind im Mutterleib?, Freiburg 1962.

³vgl. Suzuki, Shinichi: Erziehung ist Liebe, Bosse Verlag, 2015.

⁴vgl. Bastian, Hans Günther: Musik(erziehung) und ihre Wirkung, Mainz, 2002.

ratur bieten. Der letzte Aspekt dient dem Übertrag auf das Musizieren in einem musikalischen Ensemble.

Kinder lieben Musik

Wie eingangs bereits erwähnt lernen Kinder bereits im Mutterleib Geräusche und Sprachmelodien kennen (Beispielsweise die Stimme der Mutter). Nach der Geburt und in den allerersten Lebenswochen kommen Kinder im Optimalfall mit Musik in unterschiedlichster Ausprägung in Berührung. So können die Spieluhr am Bett und das allabendliche Schlaflied mit beruhigenden Melodien vertraute Erinnerungen wecken.

Unsere Empfehlung: Singen Sie bereits vor der Geburt mit Ihren Kindern. Lassen Sie damit nach der Geburt nicht nach und singen sie weiter. Denken Sie daran: Die Kinder lernen durch Nachahmen.³

Musik macht schlau und fördert das komplexe Denken

Musik regt das Gehirn zu Lernprozessen an. So werden beim Hören von Musik im menschlichen Gehirn viele komplexe Reize ausgelöst. Dies gilt sowohl für das bewusste Zuhören als auch bereits für die unterbewusste Wahrnehmung tonaler Ereignisse. Auch die kindliche Kreativität wird durch das Hören von Musik angeregt, denn das Gehirn lernt mit jeder Melodie neue Denkmuster.⁴

Musizieren im Musikverein, Spielmannszug, Drumband, Akkordeonorchester – sinnvoll, nötig, überflüssig?

Jede Musikerin und jeder Musiker sollte aus seiner persönlichen Erfahrung heraus sagen können, dass das aktive Musizieren nicht nur Einfluss auf seine persönliche Entwicklung,

sondern auch auf sein Umfeld gehabt hat. Selbstredend ist der Weg nicht immer leicht. Wir erinnern und schließlich alle an die unzähligen Übungsstunden, die wir vor dem Instrument verbracht haben.

So erinnern wir uns auch an unsere ersten Versuche gemeinsam Musik zu machen. Doch wenn wir das erste Jahr musikalischen Zusammenspiels (sei es in der Bläserklasse, dem Vor- oder Jugendorchester) aus der Vogelperspektive betrachten, sehen wir nicht mehr nur die musikalische Arbeit, die wir dort abgeliefert haben, sondern auch unseren (musikalischen) Reifungsprozess, der uns alle zu einer höheren Sozialkompetenz verholfen hat. Denn seien wir mal ehrlich: Wer hatte nicht mal seine Noten oder seinen Bleistift vergessen und hat sich bei seinem Nachbarn etwas geliehen? So wurde während dieser Proben nicht nur das musikalische Verständnis (Gehörbildung, Melodik, Rhythmik und Harmonik) geschult, sondern ganz nebenbei auch ein Gefühl des Zusammenseins und der Gemeinschaft erzeugt.

Wir können hier also festhalten, dass Kinder in einem Musikverein, einem Spielmanns- oder Fanfarenzug, einer Drumband oder einem Akkordeonorchester genau auf die eben erwähnten Kompetenzen stoßen. Dabei ist es zunächst irrelevant, ob der Jungmusiker 1. Trompete, 4. Posaune oder Triangel spielt. Denn jeder ist wichtig und leistet seinen Beitrag zum Klangerlebnis, getreu nach Aristoteles: „Das Ganze ist nur die Summe seiner Teile“.

Geben Sie Ihren Kindern die Chance ein Teil des großen Ganzen zu werden.

PM

IMPRESSUM

Herausgeber

Regionalmusikverband Emsland/
Grafschaft Bentheim e.V.
Im Sande 40, 49844 Bawinkel
Telefon: 0151-56676828
Email: info@rmv-musik.de
Internet: www.rmv-musik.de

V.i.S.d.P.: Frank Schmitz, Geschäftsführer

Redaktionsleitung: Frank Schmitz
redaktion@rmv-musik.de

Redaktion

Petra Midden (PM), Frank Schmitz (FS)
Frank Engeln (FE); Autoren wie genannt

Verlag, Produktion und Versand

CEWE-Print GmbH, Oldenburg

Bezugspreis

Einzelheft 3,00 Euro

Redaktionelle Beiträge

Wenn Sie über Ihre Musikvereinigung oder von einem besonderen Konzert berichten möchten, so senden Sie den Artikel nebst Bildern ausschließlich in digitaler Form (Texte und Bilder als separate Dateien, Copyright sowie eine kurze Beschreibung nicht vergessen) per Email an: redaktion@rmv-musik.de
Wir weisen explizit darauf hin, dass die Redaktion es sich vorbehält eingehende Beiträge zu überarbeiten, bzw. zu kürzen. Im Falle des Abdrucks von Fotos oder Abbildungen ohne Angabe des Urheberrechts ist dieser nicht gekannt. Wenn Hinweise auf die Urheberschaft möglich sind, bitten wir, diese der Redaktion unbedingt mitzuteilen.

Für unverlangt eingereichte Manuskripte, Fotos, Notenbeispielen, Bücher und Tonträger wird keine Haftung übernommen. Nachdruck fotomechanische Wiedergabe oder Veröffentlichung in digitalen Medien, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Redaktionsschluss für RMV Kompakt 03/2021
ist am 15.11.2020.

RMV Kompakt 03/2020 erscheint am 15.01.2021.

UND DA WAR DA NOCH DER....

Malwettbewerb

Musikalisches und
künstlerisches
Interesse
vereinte der
„Malwettbewerb“
des RMV

Wir hatten zahlreiche Einsendungen und der Jury ist es nicht leicht gefallen eine Siegerin oder einen Sieger zu finden.

Somit haben wir eine Vorauswahl von sechs Bildern getroffen, aus denen die Gewinner gekürt wurden. Wir wollen dennoch diese sechs Bilder veröffentlichen, weil sie alle klasse waren.

Vielen Dank an alle kleinen Künstler!



Platz 3: Ziva Preun, Spielmannszug St. Georg Thuine



Platz 2: Leon Köbbemann, Musikverein Langen-Gersten

Herzlichen Glückwunsch!



Platz 1: Theresa Kampel, Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Spelle-Venhaus

EHRUNGEN IN VEREINEN

Eine Teilnahme an einem Kurs verdient auch Anerkennung

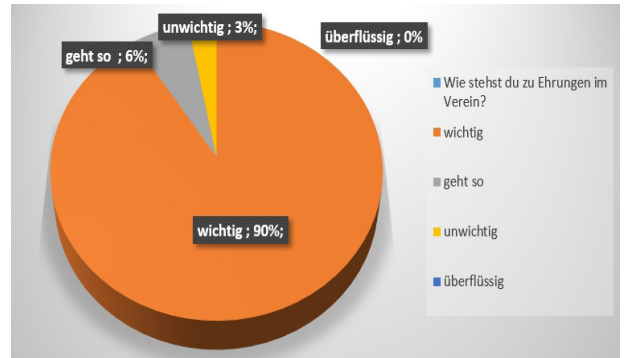
Der Sinn einer Ehrung im Verein ist in erster Regel einfach mal danke zu sagen und die Bereitwilligkeit des Auszuzeichnenden anzuerkennen und zu würdigen. Ehrungen sind ein fundamentales Mittel, die Leistungen ehrenamtlicher Teilnehmer, Sponsoren oder Förderer, ideell zu honorieren.

Jeder Verein hat sich selbständig eine Satzung gegeben, in der im Normalfall ebenfalls die Bedingungen für Ehrungen festgeschrieben sind. Und ich meine hiermit nicht nur eine langjährige Mitgliedschaft und Treue zum Verein. Nein, auch kleine Leistungen verdienen manchmal Anerkennung. Dazu muss der- oder diejenige nicht einen ersten Platz belegt haben oder Sieger eines Wettbewerbes geworden sein. Eine Teilnahme an einem Kurs z.B. verdient auch Anerkennung und sollte durch eine Ehrung honoriert werden. Hier ist nicht die materielle Auszeichnung gemeint.

Ein paar lobende Worte in der Generalversammlung genügen oft schon. Für die Vereinsmitglieder ist es ein Zeichen der Wertschätzung, wenn sie geehrt werden. Wenn größere Ehrungen anstehen, sollten diese in einem festlichen Rahmen geschehen. Zu der Feierstunde muss oder kann die Presse eingeladen werden, wenn Sie nicht selbst einen Bericht schreiben und der Zeitung anbieten können. Auch die Veröffentlichung eines kleinen Artikels in Zeitungen oder themenrelevanten Zeitschriften bieten eine gute Plattform für Vereine (z.B. der RMV Kompakt), denn Mitglieder Ehrungen in einem Verein sind eine gute Gelegenheit für effektives Vereinsmarketing. Die Vereinsaktivitäten werden ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt.

Die Auszeichnung von langjährigen und treuen Mitgliedern sollten Sie zu einem Event gestalten, denn sie dient der Mitgliederbindung und ist ein außergewöhnliches Detail der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Umfrage des RMV zu Ehrungen in Vereinen (Februar bis Mai 2020) ergab folgendes Ergebnis:



Wie stehst du zu Ehrungen im Verein?

wichtig	90%
geht so	6%
unwichtig	3%
überflüssig	0%

Sollten Ehrungen öffentlich gemacht werden? (Presse, Konzert...)

Ja	81%
Nein	19%

Sind Ehrungen ein wichtiges Thema für die Mitglieder und für die Vereinsentwicklung?

eher ja	62%
ja	38%
eher nein	0%
nein	0%

Wo sollten Ehrungen gemacht werden?

Generalversammlung	64%
Konzert	36%
Privat	0%
gar nicht	0%

Fazit: Ehrungen sind tolle Anlässe, bestimmte Mitglieder für ihre guten Leistungen und ihre Einsatzbereitschaft auszuzeichnen. Mit der Auszeichnung zum Ehrenmitglied kann man treuen Mitgliedern eine große Freude bereiten. Gehen Sie aber nicht zu leichtfertig mit der Auszeichnung „Ehrenmitglied“ um, da diese Auszeichnung etwas Besonderes sein sollte. (FE)



D1
D2
D3



GEDANKEN ZUM THEMA: PROBENARBEIT IM SPIELLEUTEBEREICH: „SINN UND ZWECK EINER ORCHESTERPROBE ODER WIE WICHTIG IST EINE/ MEINE PROBENTEILNAHME?“

Axel von Cieminski, Ibbenbüren

„Die Begeisterung, in die Orchesterprobe zu gehen, kennt von Zeit zu Zeit Grenzen ...“

Wer kennt die Situation nicht. Man erscheint gut gelaunt zur wöchentlichen Probe und stellt fest, dass eine Reihe von Instrumentalisten fehlt. Schnell stellt man fest, dass ein Instrumentalist mal wieder fehlt oder einfach nur heute fehlt. Natürlich kann man fehlen, die Arbeit, Krankheit, Familie oder andere Dinge die plötzlich aufgetreten sind müssen in einem Laienorchester berücksichtigt werden.

Die Begeisterung, in die Orchesterprobe zu gehen, kennt von Zeit zu Zeit Grenzen- manchmal sehr zum Leidwesen des Orchesterleiters bzw. Dirigenten und der restlichen Orchestermusiker. Diese Situation geht eigentlich immer zu Lasten der musikalischen Qualität. Welchen Sinn und Zweck die (Orchester-) Probe vor allem im Laienbereich hat und welche Faktoren zur möglichen

„Probenmüdigkeit“ oder „Lustlosigkeit“ führen können, soll in diesem kleinen Beitrag beleuchtet werden. Ein Idealzustand liegt sicher dann vor, wenn das Orchester

1. einen kompetenten, motivierten Dirigenten besitzt
2. musikalische Ziele eindeutig definiert hat
3. motivierte Musiker und eine gute Gemeinschaft besitzt

Wenn diese drei genannten Punkte leben, dann kann die Probe dazu genutzt werden, gemeinsam zu arbeiten und zu üben. Der Dirigent führt seine Orchestermusiker, erklärt und korrigiert musikalische Details, die gemeinsam umgesetzt werden. Einfach gesagt lassen sich die musikalischen Ziele nur so gemeinsam erreichen, stellen sich für alle Seiten wichtige Erfolgserlebnisse ein und sind Fortschritte erkennbar.

Die Realität und Wirklichkeit sieht jedoch oft anders aus: halbleere Probenräume und teilweise sogar Absagen (auch kurzfristige) von Proben aufgrund hoher Fehlquoten. Letzteres führt dazu, dass bestimmte Stücke für die Spielleutegruppe einfach nicht spielbar sind. Selbst motivierte Musiker werden mit der Zeit vom Frust gepackt und schränken ihre Einsatzbereitschaft ein, wodurch keinerlei zielgerichtete Fortschritte mehr möglich sind.

„Wenn keine musikalischen Ziele, Visionen der Herausforderungen vorliegen, macht die Probe wenig Sinn !“

Der Dirigent als Fehlbesetzung ?

Wenn der Dirigent nicht ausreichend motiviert und kompetent ist, seine Musiker anzuleiten und schwierige Passagen in den Stücken zu erklären, entstehen Zweifel am Sinn und den Fähigkeiten des Dirigenten. Letztendlich spielt jeder so, wie er es für richtig hält, weil es keine Leitlinie und keine Korrekturen gibt. Ist der Dirigent nicht ausreichend motiviert, fängt die Probe meist unpünktlich an und wird in der Folge auch nicht konsequent durchgezogen. Die Disziplin der Musiker lässt zu wünschen übrig, wenn Reden und oft auch trinken wichtiger werden als das einstudieren der Stücke. Die mangelnde Motivation überträgt sich von „vorne“ (dem Dirigentenpult) auf die Musiker und verhindert gute musikalische Leistungen und positive Entwicklungen des Orchesters.

Was wenn Ziele fehlen ? Wenn keine musikalischen Ziele, Visionen oder Herausforderungen vorliegen, macht die Probe wenig

Die Fachwerkstatt für Musikinstrumente aller Art

Musiker-Service



Hans-Günter Dünhöft

- Reparaturen
- Überholungen
- Saiten-Service
- Zubehör

26906 Dersum · Neuer Weg 15

Tel.: 0 49 63 - 914 733 • Fax: 0 49 63 - 914 735

Mobil: 0160 - 354 59 26

www.musiker-service.com

info@musiker-service.com

Sinn. Wenn keine Auftritte (Konzerte, Wettbewerbe etc.) anstehen oder diese noch ganz weit in der Zukunft liegen, fehlt oft der aktuelle Anreiz, systematisch zu arbeiten, weil man nicht weiß, warum man dies jetzt schon tun sollte.

Können Musiker das Problem sein ?

Es gibt nachweislich Musiker, die stellen den geselligen Aspekt der Orchesterprobe vor den musikalischen. Der Probenabend ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des wöchentlichen Ablaufs und bietet die Möglichkeit, aus dem Haus zu kommen, Freunde und Gleichgesinnte zu treffen, Neuigkeiten auszutauschen und nebenher etwas zu trinken.

In manchen Fällen fehlt dem Orchester/ der Spielleutegruppe auch der Gemeinschaftssinn, d.h. aus vielen Einzelkämpfern oder gar Konkurrenten entsteht kein einheitlicher Klangkörper. Gerade letzteres kann passieren, wenn ein Orchester auf einem sehr hohen musikalischen Niveau spielt. Jedes Orchester bzw. jede Spielleutegruppe ist da anders gestrickt. Es gibt, wie im Leben auch, immer Störgefühle und Befindlichkeiten. Sei es nur Neid oder auch Missgunst.

Alles findet sich in einem Verein wieder. Ein Verein ist eine Art Spiegelbild der Gesellschaft. Jeder Mensch tickt anders.

Schließlich kann auch die Leistungsfähigkeit der Musiker zu wünschen übrig lassen. Es kann vorkommen, dass einzelne Musiker musikalisch überfordert sind, sich verstecken oder nur mit schwimmen. Zumindest solange wie sie damit nicht auffallen. Ob dies nun an abnehmender musikalischer Leistungsfähigkeit z. B. mit steigendem Alter oder durch

zu viele andere (Freizeit-) Aktivitäten liegt- es ist dem musikalischen Fortschritt nicht zuträglich und auch nicht förderlich.

Welche Faktoren sonst noch ?

Sollten die Gründe in den o. g. drei genannten Kategorien nicht ausreichen, um hohe Fehlquoten in den o. g. Orchesterproben zu erklären, könnte vielleicht einer der folgenden Gründe vorliegen.

- Der Probenraum ist verkehrstechnisch schlecht angebunden: Autofahrer stehen oft im Stau oder finden keinen Parkplatz, Benutzer von öffentlichen Verkehrsmitteln müssen von der nächstgelegenen Haltestelle weit laufen oder lange auf Bus oder Bahn warten.

- Der Probenraum gefällt aus anderen Gründen nicht: Es ist zu kalt, zu warm, zu muffig, zu klein, hat eine schlechte Akustik, schlechte Stühle oder andere Eigenschaften, die den Aufenthalt vermiesen.

- Die Musiker sind möglicherweise auch nicht reif für einen professionellen Dirigenten. Sie können mit der Detailarbeit und dem ständigen Abreißen nichts anfangen/ nicht umgehen, sondern sind es gewohnt, Stücke einfach durchzuspielen. Sie empfinden den Dirigenten als zu kritisch und fühlen sich selber dadurch in ihrer musikalischen Leistungsfähigkeit kritisiert.

- Die Stücke, die gespielt werden, gefallen nicht- sei es vom Genre oder vom Schwierigkeitsgrad her.

- Einzelne Personen sind nicht ganz aus freien Stücken im Orchester bzw. der Spielleutegruppe, sondern auf Wunsch der Eltern oder aus anderen verpflichtenden Gründen heraus.

- Die Orchesterproben sind zu unruhig, Nachfragen bzw. Verständnisfragen werden im Keim erstickt und nicht weiter beachtet.

- Wertschätzung und Sozialverhalten unter den Orchestermitgliedern ist nicht gegeben. Natürlich gibt es

sicherlich noch viele Gründe mehr.

Was kann man also tun?

Wenn der Orchesterleiter bzw. Dirigent und der Vorstand des Orchesters wirklich den musikalischen Erfolg wünschen, dem aber mangelnde Probenbeteiligung entgegen steht, dann sollten sie zunächst die Gründe dafür ermitteln und im zweiten Schritt versuchen, die störenden Einflüsse zu beseitigen und dabei alle Musiker gemeinsam auf die Erfolgsspur zu bringen. Eine Arbeit die, sehr individuell, sehr umfangreich und schwierig ist. Dennoch, sie lohnt sich für den Verein/ für das Orchester!

Es reicht nicht einen Orchestersprecher (Klassensprecher) zu installieren der sich kümmert. Wenn, dann muss eine Person her, die sich nur um Probleme kümmert. Also ein „Kümmerer“ mit moderierenden Fähigkeiten



VORSTELLUNG SPIELMANNSZUG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR BAD BENTHEIM E.V.

Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Bad Bentheim e.V. wurde am 24.02.1960 Gegründet, er zählte zu diesem Zeitpunkt 40 interessierte Hobbymusiker. Angehörige des Bookholter Spielmannszuges mit dem man ein freundschaftliches Verhältnis pflegte erklärte sich bereit die Ausbildung der Spielleute zu übernehmen.

Da keine weit reichenden Notenkenntnisse vorhanden waren, erlernten alle Musiker ihre Instrumente nach alternativen Methoden. Die Schlagzeuger lernten die Märsche nach Buchstaben, die Blechblasinstrumente nach Zahlen. Die Übungsabende fanden damals wie auch heute in den Räumlichkeiten der Feuerwehr statt.

Erst 1962 gab es für die Spielmannszug-Mitglieder die einheitlichen Feuerwehr-Uniformen für ihre Musikalischen Auftritte. Diese wurden der Öffentlichkeit beim ersten großen Ereignis 1962, dem Bentheimer Stadtschützenfest Präsentiert.

Am ersten Wettstreit beteiligte sich der Spielmannszug 1967 in der Ortschaft Den Ham / Niederlande. Dort wurden unter 25 Vereinen auf Anhieb zwei Pokale errungen: als bester Musikzug des Tages und als bester ausländischer Spielmannszug.

Der Spielmannszug ist seit dem fester Bestandteil verschiedener Schützenfesten, Freundschaftstreffen und Veranstaltungen der Stadt und der Feuerwehr.

Im Jahre 1978 wurde mit 45 interessierten Jugendlichen im Alter von 8-14 Jahren ein

Jugendspielmannszug gegründet, leider hielt das Interesse vieler Jugendlicher damals nicht lange an, so dass der Jugendspielmannszug nach nur wenigen Jahren aufgelöst werden musste. Die verbleibenden Mitglieder wurden in den bestehenden Spielmannszug übernommen.

Ab Anfang der achtziger Jahre durften auch Mädchen dem Spielmannszug beitreten. Nennenswerte und besondere Ereignisse in den achtziger Jahren waren, 1985 zum 25jährigen Jubiläum reiste der gesamte Zug in die USA, um in New York an der berühmten Steuben-Parade auf der 5th Avenue teil zu nehmen. Im Jahre 1988 sendete das ZDF eine Ausgabe des Sonntagskonzertes live von der Freilichtbühne aus Bad Bentheim. Ab dem Jahr 1996 wurde nach und nach das Spielen nach Noten eingeführt.

Erstmals nahmen wir 2003 an den Bezirkswertungsspielen der Feuerwehrmusik- und Spielmannszüge im Regierungsbezirk Weser-Ems in Lönningen teil. Wir erhielten die Auszeichnung: Prädikat "Sehr gut".

Ein großes Ereignis für den Spielmannszug seit dem Gründungsjahr bis heute ist



Gründungsmitglieder von 1962

die Teilnahme am Großen Stadtschützenfest in Bad Bentheim, das nur etwa alle fünf bis sieben Jahre stattfindet. In den letzten Jahren hat der Spielmannszug dann zum Abschluss des Schützenfestes zusammen mit der Stadtkapelle Bad Bentheim und der Feuerwehr und dem Schützenoffizierskorp im Burginnenhof mit großen Erfolg den "Großen Zapfenstreich" dargeboten. Das Fest endet dann auch für den Spielmannszug nach etwa drei Wochen intensiver Musikalischer Darbietungen und über 60 Km reine Marschstrecke mit einem großen Feuerwerk. Der Spielmannszug besteht heute aus ca. 32 aktiven Spielleuten, davon gehören acht der Freiwilligen Feuerwehr Bad Bentheim an. Wir sind unserer Geschichte noch heute Traditionell verbunden aber nicht alt-

backen. Unser musikalisches Repertoire setzt sich aus vielen traditionellen Märschen und modernen Stücken zusammen.

Wir bilden unsere jüngsten Mitglieder schon ab einem Alter von acht Jahren aus.

Über das gemeinsame Musizieren hinaus, organisieren wir Freizeitaktivitäten mit allen Vereinsmitgliedern.

Unser Verein bringt Menschen zueinander, ermöglicht ihnen ihre Interessen zu bündeln, diese miteinander zu teilen und lässt sie mitgestalten.

Kurzum: Wir fördern musikalische Bildung und Kreativität, genießen Geselligkeit und gemeinsame Aktivitäten, wir integrieren - jeden. Bei uns können Freundschaften geschlossen werden.

Ich verbleibe mit lieben Grüßen und einem "gut Spiel"

Maik Vahle (1. Vorsitzender / Musikzugführer)



MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES MUSIKVEREINS SALZBERGEN E.V.

Auf der Mitgliederversammlung am 03. Februar 2020 wurde Stephan Scholz von den Mitgliedern einstimmig zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Thomas Scheepers, der sein Amt abgab, bedankte sich bei den Anwesenden für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im Verein.

Ebenfalls bedankte sich der Musikverein bei Ihm für die tolle Unterstützung und geleistete Arbeit in den letzten 4 Jahren. Andreas Fehren wurde für Stephan Scholz zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Felix Pingel gab das Amt des

Jugendvertreters ab, hier wurde Miriam Puls neu in das Amt gewählt. Weiterhin wurde Birgit Ungrun im Amt der Kassiererin bestätigt.

Die Wochenendproben und das Konzert wurden in diesem Jahr abgesagt.

(Stephan Scholz)



Das Foto zeigt den Vorstand von links:

Felix Pingel, Miriam Puls, Thomas Scheepers, Stephan Scholz, Andreas Fehren, Birgit Ungrun, Reinhard Altemeyer

WECHSEL IM VORSTAND DES MUSIKVEREINS BEESTEN-LÜNNE E.V.

Bei der Generalversammlung des Musikvereins Beesten-Lünne Ende Februar im Saal der Gaststätte Wulfekotte in Lünne, wurden die Mitglieder und die fördernden Mitglieder sowie einige Gäste zum letzten Mal durch den scheidenden Vorsitzenden Martin Heymann begrüßt. Zu seiner Nachfolgerin wurde Stephanie Wittnebel einstimmig gewählt.

Auch in diesem Jahr konnte die Generalversammlung wieder unter großer Beteiligung der Mitglieder abgehalten werden. Der Einladung des Vorsitzenden waren auch die Bürgermeisterin der Gemeinde Lünne Magdalena Wilmes, der Bürgermeister von Beesten Werner Achteresch sowie Maria Bunge vom Heimatverein Lünne und Frank Schmitz vom Regionalmusikverband Emsland / Grafschaft Bentheim e.V. gefolgt. In seinem Rückblick betonte Martin Heymann, dass im zurückliegenden Jahr wieder sehr viele Auftritte auf dem Programm standen und ein Highlight das Jubelfest der Plantlünner Schützen im Juni war. Auch im kommenden Jahr ist der Kalender ausreichend gefüllt und die Veranstaltungen könnten unterschiedlicher nicht sein. Neben Auftritten bei kirchlichen

Terminen, wie z.B. der jährliche St. Martinsumzug der Kindertagesstätten in Beesten und Lünne, stehen auch einige Schützenfeste auf dem Kalender.

Martin Heymann, der 14 Jahre als Vorsitzender des Musikvereins tätig war, stellte aus familiären Gründen sein Amt zur Verfügung. Für die Nachfolge wurde Stephanie Wittnebel vorgeschlagen und einstimmig von der Versammlung gewählt. Auch seine Frau Brigitte Heymann stand nicht zur Wiederwahl als Schriftführerin bereit. Als neue Schriftführerin wurde Julia Berger ebenfalls einstimmig gewählt. Die neue Vorsitzende bedankte sich bei Martin und Brigitte Heymann für ihren unermühtlichen Einsatz im Musikverein mit einem Präsent und einem Strauß Blumen. Maria Bunge bedankte sich ebenfalls bei dem ehemaligen 1. Vorsitzenden mit einem Strauß und betonte, dass er maßgeblich an der Zusammenführung der Musiker aus Lünne zum damals bereits bestehenden Musikverein Beesten beteiligt war.



Die Ehrungen einiger Mitglieder übernahm Frank Schmitz vom Regionalmusikverband zusammen mit der frisch gewählten Vorsitzenden Stephanie Wittnebel. Geehrt wurden für 25-jährige Mitgliedschaft im Verein Elisabeth Peters und Martin Beestermöller. Brigitte Heymann erhielt eine Urkunde für die geleistete Vorstandsarbeit von der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände. Die Versammlung wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Gaststätte Wulfekotte geschlossen.



Im Grünen arbeiten



Mit einer besonderen Leidenschaft zu Efeu (bot. Hedera) sind wir ein moderner, dynamischer Familienbetrieb in der dritten Generation.

Als Spezialist vermehren und kultivieren wir die unterschiedlichsten Efeusorten. Unser Sortiment ergänzen wir mit saisonalen Stauden sowie Beet- und Balkonpflanzen.

Großen Wert legen wir immer auf beste Qualität, aktuelle Sorten und gesunde Ware.

Um unserem Standard gerecht zu werden, suchen wir ab sofort mehrere

Produktionshelfer/innen

Die Arbeitszeiten sind:

3 - 4 Vormittage wöchentlich von Mo.-Fr. (kein Sa. oder So.)

7:30 - 11:30 Uhr oder 8:00 - 12:00 Uhr

Bei Interesse freuen wir uns auf Ihren Kontakt:

Info-Telefon: **0171 - 388 60 60** (Stefan Lüske)

oder **05963 - 940 448** (Ulrike Lüske)

Email an: info@hedera.de - Stichwort: *Produktionshelfer/in*

**Werden Sie ein Teil unseres GreenTeams,
wir freuen uns auf Sie!**



Hedera Lüske
Am Walde 23 | 49844 Bawinkel

„GRÜSS GOTT“

– könnte eine Begrüßung in Bayern sein, oder eben von Papst Franziskus. Den traf im Oktober 2019 die Blaskapelle Schapen bei ihrer Gemeinde-Romfahrt.

Möglich gemacht hat das Hans Höffmann vom gleichnamigen Reiseunternehmen aus Vechta. Seit vielen Jahren pflegt Höffmann eine enge Beziehung zum Vatikan. Als die Interessengemeinschaft Dorfleben die Gemeindefahrt in die italienische Hauptstadt organisierte, stand die Generalaudienz als fester Punkt auf der Reiseagenda. Am Samstag, 12. Oktober, war es dann soweit und rund 150 Schapener machten sich auf den Weg nach Rom. Schon viele Kilometer zu Fuß in der Ewigen Stadt hatten die Schapener zurückgelegt, als am Mittwoch um 4.30 Uhr morgens der Wecker klingelte: „Besuch beim Papst“ steht auf dem Handy und sofort sind alle im Bungalow hellwach. Beim Frühstück ist die Anspannung deutlich spürbar, aber auch ganz viel Vorfreude auf das, was da wohl kommt. Mit dem Bus ging es in Richtung Petersplatz, wo die gesamte Gruppe noch recht lange auf die Sicherheitskontrolle warten musste. Zum Zeitvertreib diente da der allseits beliebte Franz auf der Vogelwiese. Schnell wurde die Blaskapelle von einem Schützenverein aus dem Sauerland entdeckt, der nicht glauben konnte, dass dort – wenige Meter vor dem Vatikan – morgens um 7 Uhr tatsächlich „Auf der Vogelwiese“ erklang.

Den Sicherheitscheck dann erfolgreich überstanden, hieß es für die Musiker warten, welche Plätze eingenommen werden können. Als feststand, dass die Stühle in nicht einmal zehn

Meter Entfernung zum Heiligen Vater stehen, war die Nervosität förmlich greifbar. Lautstark von der Schapener Gemeinde angefeuert, gab die Blaskapelle vor 30.000 Gläubigen auf dem Petersplatz einige Stücke kirchlicher Natur zum Besten. Dann endlich war es soweit: Die Schweizer Garde deutete dem Dirigenten Dirk Brünenborg aufzuhören und Papst Franziskus fuhr in seinem Papamobil durch die Menge direkt an der Blaskapelle vorbei. Noch nicht ahnend, dass die Mitglieder dem Papst später noch näherkommen sollten, waren zu dem Zeitpunkt schon alle in heller Aufregung.



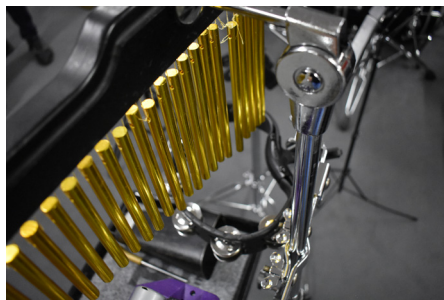
Die Generalaudienz verlief für die Blaskapelle wie bereits aus dem Jahr 2011 gewohnt: Grußworte vom Papst waren zu hören. „Hat er gerade wirklich Schapen gesagt?“, erklang es durch die Reihen, als Papst Franziskus bei der Vorstellung der deutschen Besucher die Schapener besonders begrüßte. Im Anschluss an den Schlusssegen kam erneut die Schweizer Garde und winkte mit dem Finger in Richtung Fächertreppe. Im Vorfeld hieß es, dass der Papst mit den sechs anwesenden Gruppen, die vorne Platz nehmen durften, ein Gruppenfoto machen wollte. Doch es kam alles an-



ders: Neben der Blaskapelle nahm eine Abordnung des internationalen Zirkusfestes Platz, das zu der Zeit in Rom gastierte. Papst Franziskus zeigte sich begeistert von den artistischen Leistungen der Kinder und applaudierte. Langsamem Schrittes kam er dann schließlich der Blaskapelle näher und begrüßte die Mitglieder mit einem breiten Grinsen im Gesicht mit „Grüß Gott“. Es wurde überlegt: Darf ich dem Papst wohl die Hand reichen? Edmund Huil, Vorsitzender der Blaskapelle, hatte das bereits aufgeschlagene goldene Buch der Gemeinde Schapen „zufällig“ zur Hand. Nach einem ersten Händedruck mit dem Papst fragte Huil, ob sich der Heilige Vater in das Buch eintragen würde. Ohne zu zögern, nahm er den Kugelschreiber in die Hand und schrieb recht klein und bescheiden seinen Namen „Franziskus“ hinein. Während der Begegnung mit den Musikern bat er mehrfach: „Betet für mich“.

Die Fotoaufnahmen des Vatikans zeigen den Glanz in den Augen aller Musiker. Mit diesen Eindrücken marschierte zum krönenden Abschluss die gesamte Schapener Reisegruppe zu den Klängen des „Schapener Marsches“ über den Petersplatz und wurde von den restlichen Gläubigen lautstark gefeiert.

Lautstark weiter ging es auch am darauffolgenden Abend, als die bayerische Note des „Grüß Gott“ beim Oktoberfest weitergeführt wurde. Ein Oktoberfest in Rom zu feiern ist sicherlich eine ungewöhnliche Beschäftigung, aber es lohnt sich. Die 150 mitgereisten Schapener feierten bis spät in die Nacht gemeinsam zu den Klängen der Blaskapelle. Mit leichten Startschwierigkeiten am nächsten Morgen standen noch die letzten Sehenswürdigkeiten im Forum Romanum auf dem Plan, als es dann am Samstag auch schon wieder in Richtung Emsland zurückging.



Alles erkannt???



„Weil es zu Hause doch am schönsten ist.“

Jetzt genossenschaftlich beraten lassen

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Erreichen Sie Ihre Ziele und verwirklichen Sie Ihre Wünsche mit uns an Ihrer Seite. Was uns anders macht, erfahren Sie in Ihrer Filiale oder auf www.volksbank-lingen.de

Name: Daniel Pasligh
 Jahrgang: 1986
 Beruf: Elektrotechnikermeister
 HWK
 Wohnort: Papenburg
 Fachbereich: Spielleute



Gründe für meine Mitarbeit im Regionalmusikverband:

Ich engagiere mich im Regionalmusikverband Emsland/Grafschaft Bentheim e.V. um mich besonders für das Spielmannszugwesen einzusetzen. Mir geht es speziell darum den Bereich „Spielmannszug“ zu erhalten und durch entsprechende Maßnahmen, beispielsweise im E- und D-Bereich oder durch verschiedene andere Workshops voranzubringen.

Was mich privat beschäftigt:

Privat musiziere ich im Spielmannszug Papenburg, dessen musikalischer Leiter ich bin.

Was ich mir für den Regionalmusikverband wünsche:

Für den Regionalmusikverband würde es mich sehr freuen, wenn er auch in Zukunft so stark wachsen würde wie bisher. Weiterhin wünsche ich dem Verband, dass alle Musikvereinigungen, egal ob Blasmusik oder Spielmannszug, gemeinsam an einem Strang ziehen und bestmöglichst zusammenarbeiten würden.

Was ich mir für das Regionalmusikfest in Schüttorf wünsche:

An erster Stelle natürlich gutes Wetter. Wenn das stimmt kommen sicherlich viele Teilnehmer und Besucher. Als letztes wünsche ich mir gute Gespräche und viel musikalischen Austausch.

Name: Elvira de Groot
 Jahrgang: 1991
 Beruf: Vertrieb
 Wohnort: Lathen
 Fachbereich: Jugend



Gründe für meine Mitarbeit im Regionalmusikverband:

Ich möchte mich durch meine Mitarbeit im Regionalmusikverband Emsland/Grafschaft Bentheim e.V. aktiv dafür einsetzen, dass wir unsere gemeinsamen Ziele erreichen. Weiterhin gefällt mir die aktuelle Zusammensetzung des Vorstandes. Ich finde, wir sind ein tolles Team, mit dem man gut zusammenarbeiten und viel auf die Beine stellen kann.

Was mich privat beschäftigt:

Privat spiele ich Bariton-Saxophon im Musikverein Börgermoor e.V. und engagiere mich in der BigBand headless e.V.

Was ich mir für den Regionalmusikverband wünsche:

Für meine Arbeit und den Regionalmusikverband wünsche ich mir eine erfolgreiche Arbeit und das wir auch in Zukunft so erfolgreich weiterarbeiten, wie wir es bisher getan haben.

Was ich mir für das Regionalmusikfest in Schüttorf wünsche:

Für das kommende Regionalmusikfest wünsche ich mir gutes Wetter für unsere Aktivitäten, eine tolle Gemeinschaft, viele Besucher und Teilnehmer, um dadurch gute Kontakte knüpfen zu können.

Name: Hans-Günter Dönhöft
 Jahrgang: 1963
 Beruf: Musikalienhändler
 Wohnort: Dersum
 Fachbereich: Blasmusik



Gründe für meine Mitarbeit im Regionalmusikverband:

Für mich gab und gibt es nur einen Grund im RMV mitzuarbeiten, und das ist mein Bestreben, die Blasmusik im Emsland und in der Grafschaft voran zu bringen und uns somit etwas näher an die Leistungen unserer Kolleginnen und Kollegen in Süddeutschland zu rücken. Ich bin der Meinung, dass uns das gerade in den letzten Jahren immer mehr gelingt.

Was mich privat beschäftigt:

Ich mache seit meinem elften Lebensjahr Blasmusik. Ich bin gelernter Musikalienhändler und somit privat und beruflich mein Leben lang in der Musikbranche tätig. Mit 21 Jahren habe ich den Musikverein Heede/Ems aufgebaut und ausgebildet. Diesen Verein leite ich jetzt insgesamt 24 Jahre. Außerdem arbeite ich im Vorstand des Kulturfördervereins der Samtgemeinde Dörpen mit.

Was ich mir für den Regionalmusikverband wünsche:

Für den RMV wünsche ich mir, dass der Wachstumskurs anhält und wir dadurch noch mehr Gewicht in der Öffentlichkeit erhalten, um die Belange unserer Mitglieder noch besser vertreten und durchsetzen zu können. Außerdem hoffe ich, dass durch unsere Arbeit die Amateurmusik in der Wirtschaft und der Politik die Anerkennung erfährt, die sie verdient hat, und entsprechend unterstützt wird.

Was ich mir für das Regionalmusikfest in Schüttorf wünsche:

1. Eine rege Beteiligung unserer Mitgliedsvereine
2. Interessante und nette Gespräche mit anderen Musikerinnen und Musikern

3. Eine noch größere Beteiligung an den Kritikspielen, um die eigenen Stärken und Schwächen kennen zu lernen und danach zu verbessern.
4. Viele Qualifikationen für die Landesmeisterschaften während des Landesmusikfestes 2021 in Freren.

Name: Kerstin Kalmer

Jahrgang: 1986

Beruf: kfm. Angestellte (Vertrieb)

Wohnort: Sustrum-Moor

Fachbereich: Jugend



Gründe für meine Mitarbeit im Regionalmusikverband:

Schon seit Jahren interessiere ich mich sehr für die musikalische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Aufgrund der umfangreichen Anforderungen und Richtlinien möchte ich immer wieder viele junge Menschen für die Vereinsarbeit begeistern. Die Vereinsarbeit beginnt schon mit den kleinsten Aufgaben, die man auch wertschätzen sollte als Vorstand.

Was mich privat beschäftigt:

Weiterhin privat beschäftige ich mich sehr intensiv mit der eigenen Ausbildung und musikalischen Leitung im Musikverein Börgermoor e.V. Es gibt nichts Interessanteres als Jung & Alt mit den jeweiligen Charakteren und Stärken, musikalisch und menschlich miteinander zu verbinden. Musik bietet für mich einen Ruhe- und Ausgleichs Aspekt. Auch bin ich sehr gerne am Wochenende mit unserer BigBand headless e.V. unterwegs. Natürlich darf die Familie auch nicht zu kurz kommen, aber auch hier verbindet uns die Musik.

Was ich mir für den Regionalmusikverband wünsche:

Ich wünsche dem RMV noch viele erfolgreiche, kreative und arbeitsreiche Jahre, die auch sehr gerne von Jugendlichen und Er-

wachsenen (auch in Arbeitsgruppen) unterstützt werden darf. Die Musik soll uns alle im Emsland und in der Grafschaft Bentheim verbinden – egal ob Musikverein oder Spielmannszug. Ein Miteinander ist vor allem keine musikalische Unmöglichkeit.

Was ich mir für das Regionalmusikfest in Schüttorf wünsche:

Ich wünsche uns für das geplante Regionalmusikfest in Schüttorf eine Zusammenkunft von jungen und erwachsenen Musikern, die dieses Fest als Plattform zum musikalischen Austausch nutzen. Jeder Verein sollte die Chance nutzen, die musikalische Leistung darzubieten zu können. Das Regionalmusikfest sollte meiner Meinung nach auch für musikalische Projekte genutzt werden (Projektorchester von verschiedenen Orchesterformationen, neuen Jugendorchestern, Ausbildungsgruppen, etc.). Des Weiteren wünsche dem RMV als Verband, dass das gesamte Programm von vielen Musikern angenommen wird. Grundlegend ist für ein rundum gelungenes Fest eine gelassene und angenehme Atmosphäre.

Name: Ulrike Kottmann

Jahrgang: 1979

Beruf: Lehrerin

Wohnort: Beesten

Fachbereich: Spielleute



Gründe für meine Mitarbeit im Regionalmusikverband:

Es ist wichtig, dass sich Laienmusiker im Regionalmusikverband organisieren, um so gemeinsame Ziele zu erreichen. Die Laienmusik bewegt vor allem junge Menschen zum Musizieren und ist geprägt vom ehrenamtlichen Engagement. Es ist eine spannende

und herausfordernde Aufgabe, die Verbandsarbeit inhaltlich mitzugestalten. Ich freue mich, die Interessen der Spielleutemusik zu vertreten und gemeinsam Ideen und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln und umzusetzen.

Was mich privat beschäftigt:

In meiner Freizeit dreht sich ebenfalls viel um die Musik. Ich spiele seit 30 Jahren im Spielmannszug Thuine e. V. Querflöte, engagiere mich im Vorstand und bilde unseren Nachwuchs an der Block- und Querflöte aus. Neben der Musik treibe ich gerne Sport, vor allem das Laufen ist in den letzten Jahren zu meiner großen Leidenschaft geworden.

Was ich mir für den Regionalmusikverband wünsche:

Ich wünsche mir für den Regionalmusikverband, dass er sich weiterhin neuen Aufgaben stellt, musikalische Aus- und Weiterbildungen anbietet und die Interessen und Ideen der Mitgliedsvereine auch in der Öffentlichkeit und Politik vertritt. Es ist wünschenswert, wenn die einzelnen Vereine zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen, damit die Laienmusik weiterhin gut aufgestellt ist.

Was ich mir für das Regionalmusikfest in Schüttorf wünsche:

Es wäre toll, wenn das Regionalmusikfest zu einem musikalischen Highlight wird. Wir feiern das Fest, weil uns allen die Musik am Herzen liegt. Das Treffen neuer und alter Musikfreunde und der damit verbundene fachliche Austausch sowie das Feiern und der Spaß werden bei dem Regionalmusikfest bestimmt nicht zu kurz kommen. So hoffen wir auf gutes Wetter und einige tolle musikalische Tage in Schüttorf.

Name: Frank Engeln

Jahrgang: 1966

Beruf: Lehrer

Wohnort: Salzbergen

Fachbereich: Blasmusik/Öffentlichkeitsarbeit

**Gründe für meine Mitarbeit im Regionalmusikverband:**

Ich fand Nachwuchsförderung schon immer wichtig. Gerade im künstlerischen Bereich, der ja durch unsere Politik im Bildungswesen immer mehr wegrationalisiert wird.

Was mich privat beschäftigt:

Ich mache viel Musik, komponiere und konzertierte. Studiert habe ich Klavier und Querflöte. Anschließend auch noch Informatik. Im Musikverein Salzbergen spiele ich Piccolo und Querflöte. Manchmal auch Klavier. Ich bin viel im Garten und bin gerne mit Menschen zusammen.

Was ich mir für den Regionalmusikverband wünsche:

Das unsere Mitgliedsvereine weiterhin Vertrauen in den RMV haben, damit wir für die Vereine unser Bestes geben können. Dazu fällt mir diese Weisheit ein: „Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.“

Was ich mir für das Regionalmusikfest in Schüttorf wünsche:

Viele tolle Gespräche, gute Gemeinschaft bei bestem Wetter und ganz viele richtige Töne. Ich wünsche mir (für alle) ein harmonisches, kreatives und musikalisches Fest, bei dem der Teil des Geselligen nicht fehlen sollte.

Name: Dirk Brünenborg

Jahrgang: 1977

Beruf: Dirigent/Musiklehrer

Wohnort: Metelen

Fachbereich: Blasmusik

**Gründe für meine Mitarbeit im Regionalmusikverband:**

Interesse an der Weiterentwicklung der Blasmusik. Ausbildung junger Nachwuchskräfte für die Ausbildung und auch Leitung In/von Blasorchestern.

Was mich privat beschäftigt:

Ich habe das (zur Zeit leider nicht ganz optimale) Glück, dass ich Hobby und Beruf verbinden kann. Die Zeit die mir bleibt, versuche ich mit meine Familie zu verbringen. Mit meinem Sohn bastele ich z.B. an einer Modelleisenbahn...

Was ich mir für den Regionalmusikverband wünsche:

Erstmal ganz aktuell gut durch die Krise zu kommen. Möge unsere musikalische Landschaft möglichst unbeschadet die Corona-Zeit überstehen!! Und für die Zukunft, dass der Stellenwert der (Blas)Musik sich verbessert. Wir können mit unseren Vereinen viel mehr, als viele von uns denken!!

Was ich mir für das Regionalmusikfest in Schüttorf wünsche:

Erst mal, dass es stattfinden kann. Dann natürlich optimale Rahmenbedingungen. Und da ich noch nicht so lange in der Region tätig bin, viele Vereine noch nicht kenne, möchte ich mich mal überraschen lassen, was das Emsland und die Grafschaft so zu bieten hat!!





VON HEBEL

TANKEN UND GENIESSEN



DINER



von Hebel Kraftfahrzeuge GmbH / T & R OHG

Dersumer Straße 10a • 26892 Heede

Tel.: 0 49 63 / 91 26 0 • info@kfz-von-hebel.de

www.kfz-von-hebel.de



sparkasse-emsland.de

Über Geld sprechen ist einfach.

Weil die Sparkasse nah ist und auf Geldfragen die richtigen
Antworten hat.

 Sparkasse
Emsland